

Akademiepräsident Professor Dr. Günter J. Krejs, Akademievizepräsident Professor Dr. Stefan Samerski und SL-Kulturpreisträgerin Ursula Haas, ebenfalls Akademievizepräsidentin, stellen die neue Publikation vor.



Der junge Klima-Preisträger und diesjährige SL-Förderpreisträger Linus Köhring mit Preisstifterin Luitgard Klima und seinem Laudator, dem SL-Kulturpreisträger Dr. Wolfram Hader. Bilder: Susanne Habel

Die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste veranstaltete letzten Freitag im Sudetendeutschen Haus in München ihren Festabend 2022. Den Festvortrag über "Von den Erbsen zu mRNA-Impfstoffen" zu Gregor Mendels 200. Geburtstag hielt der Zellbiologe Widmar Tanner. Mit dem Adolf-Klima-Preis ausgezeichnet wurde der Musiker Linus Köring, auf den Wolfram Hader die Laudatio hielt. Die musikalischen Werke des Festabends boten Jamina Gerl und Dietmar Gräf am Flügel, Anette Luig und Klima-Preisträger Köring dar. Fast alle Beteiligten auf der Bühne waren SL-Kultur- oder -förderpreis-

Gregor Mendel hat die wissenschaftliche Genetik begründet", erklärte Widmar Tanner bei seinem Bildervortrag. Die Anwendung von Genetik sei für unsere Landwirtschaft und Medizin und damit unser Leben von immenser Bedeutung. "Neben Darwin gilt Mendel als der bedeutendste Biologe aller Zeiten und ist wohl auch der berühmteste Wissenschaftler unserer Heimat." Der Zellbiologe wurde

träger.

1938 im mährischen Wagstadt geboren, nicht weit entfernt von Heinzendorf, wo Gregor Johann Mendel vor 200 Jahren zur Welt kam.

In seiner Festrede erklärte Tanner anschaulich, wie Mendel als Mönch im Augustinerkloster zu Brünn mit Erbsenpflanzen Kreuzungs-Versuche durchführte. Damals habe die Meinung geherrscht, daß der Pollen einer Pflanze den präformierten Embryo enthalte, und die Eizelle diesem nur als "Amme" diene. Mendel habe sich gefragt, wie dennoch gut unterscheidbare Merkma-

le an die jeweils nachfolgenden Generationen weitergegeben werden könnten.

Von den Ergebnissen seiner 28000 Erbsen-Kreuzungen im Lauf von sieben Jahren habe Mendel seine Regeln abgeleitet, die er 1866 veröffentlicht habe. "Da sie keiner verstand, notierte Mendel: ,Keine Fragen, keine Diskussion.'" Erst 34 Jahre nach ihrer Publikation und 16 Jahre nach Mendels Tod seien diese Entdeckungen von der Wissen-

schaft wahrgenommen und verstanden worden. "Aufbauend auf Mendels Beobachtungen ergab sich eine Fülle von Fragen, die mit Hilfe einer neuen Fachrichtung, der Molekularbiologie, der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts weitgehend gelöst wurden." Tanner zählte viele der nach-Wissen-

> Festveranstaltung der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste in München

Komponisten und Oden









Festredner Professor Dr. Widmar Tanner, Präsident Professor Dr. Krejs. Linus Köhring und Sadja Schmitzer, neue Leiterin der Akademie-Geschäftsstelle.

schaftler auf, die weitere Mosaiksteine für die Genetik lieferten. Neben den "üblichen Verdächtigen" wie die Biochemikerin Rosalind Franklin und danach die Molekularbiologen James Watson und Francis Crick mit ihrer Entdeckung der DNA-Doppelhesowie Cytosin und Guanin jeweils immer im gleichen molaren Verhältnis vorkommen, formulierte Chargaff die Regel, daß diese Basenstets paarweise auftre-

"Das angehäufte Wissen über Details der Genetik führte zu eite. "Dazu zählen auch die gentechnisch hergestellten mRNA Impfstoffe gegen Corona-Viren", schloß Tanner.

Der aktuelle und hochwissenschaftliche Vortrag stellte ein typisches Beispiel für die großartigen Veranstaltungen der Sudarunter 59 ordentliche Mitglieder, so Krejs. Und trotz der Lieferschwierigkeiten von Papier sei gerade die jüngste Publikation aus der Schriftenreihe der Akademie erschienen: Der Band 41 über "Akademie und Universität" mit 203 Seiten enthalte elf

me sei es jedermann verkündet / Glanzvoll sind Wort und Ton im Werk verbündet." Danach kam es zum nächsten Höhepunkt: Der Komponist Linus Köhring wurde mit Adolf-Klima-Preis 2022

finden können. Als Geschenk der

Akademie an ihren Altpräsiden-

ten hatte damals Ursula Haas ei-

ne "Anakreontische Ode" ver-

faßt, deren Vertonung nun vom

Komponisten, dem Musikall-

rounder Dietmar Gräf, gemein-

sam mit der Sängerin Annette

Die Ode richtet sich an Ze-

man, der darin mit dem griechi-

schen Lyriker und Hofdichter

Anakreon verglichen wird. Ähn-

lich wie dieser sei der österreichi-

sche Germanist Zeman aufgebro-

chen, um "Poetae austriaci weit

in die Welt zu tragen / von Wien

nach Rom, von Stanford, Kai-

ro hin bis Cordoba. / Kehrt heim

er mit Olympisch Gold der Wis-

senschaft / wie einst Odysseus in sein Ithaka..." Die Lobeshym-

ne von Haas und Gräf erwiderte Zeman mit einer eigenen Dan-

kesode: "Ein Lied ist's, eine Ode,

ernsthaft und auch heiter / ein

Wunder auf der Musen hehren

Töne-Leiter. / Zu seinem Ruh-

Luig uraufgeführt wurde.

ausgezeichnet und freute sich sehr, als Präsident Krejs ihm mit der Preis-Stifterin Luitgard Klima die Anerkennungsurkunde überreichte.

Die Laudatio auf den jungen Musiker hielt der Musikverleger Wolfram Hader. Der Sekretar der Klasse der Künste und Kunstwissenschaften erläuterte, daß Linus Köhring väterlicherseits aus dem Riesengebirge stamme und im Jahr 2000 geboren worden sei. Früh habe Köhring mehrere Instrumente zu spielen gelernt. "Mit fünf Jahren unternahm er erste Kompo-

sche Ode" auf: Lob von SL-Kulturpreisträger Professor Dr. Herbert Zeman. sitionsversuche. Als Siebenjähriger errang er für zwei Werke seinen ersten Kompositionspreis", schilderte Hader den Beginn dieser Karriere. Köhring sei ein "äußerst produktiver Komponist" und mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Kompositionswettbewerbe. Der Preisträger lieferte virtuos auf seiner Geige einen musikalischen Dank mit drei Sätzen aus seinen "42 Symphoni-

> schen Capricen". Linus Köhrings Geigenspiel war nur einer der Höhepunkte des musikalischen Programms. Neben der "Anakreontischen Ode" von Haas und Gräf gab es am Festabend auch fünf Werke von Markus Karas, die Jamina Gerl zauberhaft auf dem Flügel spielte. Mit reichem Applaus belohnte das Publikum den Klanggenuß. Leiblichen Genuß gab es dann bei einem dionysischen Buffet von Fino-Feinkost beim Empfang der Akademie im Ottovon-Habsburg-Foyer.

Susanne Habel





Jamina Gerl (SL-Förderpreis- und Klimapreis) spielt Kompositionen von SL-Kulturpreisträger Markus Karas, der sich auf der Bühne bei ihr bedankt.

lix 1953 erwähnte Tanner erfreulicherweise in seinem Vortrag auch die Leistung des Chemikers Erwin Chargaff.

Geboren 1905 in Czernowitz in der Bukowina, stellte dieser die Chargaff'schen Regeln auf. Nachdem er in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre festgestellt hatte, daß in der DNA jedes untersuchten Lebewesens die von Albrecht Kossel entdeckten Basen Adenin und Thymin

ner Vielzahl von Anwendungen von großer Bedeutung, die unser tägliches Leben erleichterten, ja sogar menschliches Überleben ermöglichten", resümierte Tanner. Betroffen seien besonders Züchtungen, etwa gentechnisch veränderter Pflanzen, die dann teilweise als Kraftfutter für Vieh und Mensch die Gentechnik in die Nahrungskette brächten.

Eine weiterer Nutzen sei die Entwicklung neuer Medikamen-

Preisstifterin Luitgard Klima.

detendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste dar.

Aktueller Festvortrag

Einige davon erwähnte Akademiepräsident Günter J. Krejs in seinem Jahresrückblick. Der in diesem Zeitraum fünf verstorbenen Mitglieder – darunter vier SL-Kulturpreisträger – wurde in einer Schweigeminute gedacht. Derzeit habe die Akademie 152,

Beiträge, die konzis um die Fragen des akademischen und unversitären Lebens kreisten, erläuterte Stefan Samerski. Der Akademie-Vizepräsident als Sekretar der Geisteswissenschaftlichen Klasse federführender Redakteur.

SL-Kulturpreisträger Dr. Dietmar Gräf führt mit Annette Luig die "Anakreonti-

Krejs freute sich, daß endlich wieder nach dem Corona-Ausfall etliche Veranstaltungen der Akademie mit Gästen stattfinden konnten, etwa im vergange-

nen Juli ein Symposium zum 75. Geburtstag des Präsidenten selbst. Auch die diesjährige Vortragsreihe von Akademie-Vizepräsident Stefan Samerski über "Böhmen macht Weltgeschichte" habe reges Interesse gefunden. Im März habe endlich auch das verschobene Symposium zum 80. Geburtstag Herbert Zeman statt-

Beim Empfang im Foyer unterhält sich Klima-Preisträger Köhring gut mit



Professor Tanner zeigt beim Vortrag das Cover der aktuellen "Sudetenland"-Ausgabe mit Schwerpunkt Mendel.